

Standorte

**Ambulatorium und Tagesklinik
für Traumafolgestörungen**

Technikumstrasse 81

8400 Winterthur

T +41 52 264 38 52

trauma-ambulatorium@ipw.ch

trauma-tagesklinik@ipw.ch

**Spezialstation für
Traumafolgestörungen**

Wieshofstrasse 102

8408 Winterthur

T +41 52 264 34 30

traumastation@ipw.ch

Post

Integrierte Psychiatrie Winterthur – Zürcher Unterland

Ambulatorium, Tagesklinik bzw. Spezialstation für Traumafolgestörungen

Postfach 144

8408 Winterthur

www.ipw.ch



**Ambulatorium, Tagesklinik und
Spezialstation für Traumafolgestörungen**

Ambulatorium, Tagesklinik und Spezialstation für Traumafolgestörungen

Wir behandeln Menschen zwischen 18 und 65 Jahren, die nach traumatischen Erfahrungen psychische Probleme entwickeln. Sie sind Opfer oder Zeugen von physischer, psychischer oder sexualisierter Gewalt, Folter, Krieg, eines Unfalls oder einer Naturkatastrophe. Ihre Lebensqualität kann stark eingeschränkt sein, zum Beispiel durch unwillkürliches Wiedererleben (Flashbacks), Übererregbarkeit, Alpträume, Schlafstörungen und vieles mehr. Die Erlebnisse sind so unterschiedlich wie die Reaktionen darauf; unsere Behandlungskonzepte passen wir daher individuell an.

Unser Angebot

Ambulatorium für Traumafolgestörungen

Wir bieten traumaspezifische Behandlungen an. Während der Einzelpsychotherapie führen wir soweit möglich eine Traumaexposition durch. Das Therapieprogramm ergänzen wir durch eine Auswahl an gruppen-, ergo- und körpertherapeutischen Angeboten.

Tagesklinik für Traumafolgestörungen

In unserer Tagesklinik ermöglichen wir Betroffenen die Teilnahme an einem Halbtagesprogramm für je zwei Stunden an fünf Tagen in der Woche. Dies während maximal drei Monaten. Es besteht aus traumaspezifischen Gruppentherapien und wöchentlichen Einzelgesprächen. Eine Weiterbehandlung beim externen Psychiater oder Psychologen während dieser Zeit setzen wir voraus.

Spezialstation für Traumafolgestörungen

Mit unserem stationären Angebot in der Klinik Schlosstal richten wir uns an Menschen, bei denen eine ambulante Therapie nicht möglich oder nicht ausreichend ist. Ziel ist es, neben einer verstärkten psychischen Stabilität eigene Ressourcen zu aktivieren und Zugang zu den traumatischen Erinnerungen zu erhalten. So werden diese verarbeitet und integriert. Voraussetzung für eine stationäre Therapie ist ein soweit stabiler psychischer Zustand, dass eine vertiefte psychotherapeutische Arbeit möglich ist. Die Aufenthaltszeit beträgt in der Regel acht bis zwölf Wochen.

Vormodul

Zur Vorbereitung auf eine stationäre Traumatherapie bieten wir Betroffenen wöchentlich ein dreistündiges ambulantes Vormodul an. Sie erhalten so Gelegenheit, in einer geleiteten Kleingruppe Ursachen und Zusammenhänge ihres Leidens zu verstehen, Bewältigungsstrategien aufzubauen und körperliche Ressourcen zu stärken.

Unabhängige professionelle Abklärung

Als hochspezialisierte Fachstelle führen wir ausführliche Abklärungsgespräche zur Diagnosestellung im Bereich von Traumafolgestörungen durch. Ein Therapieauftrag an uns ist dabei nicht zwingend. In allen Angeboten arbeiten wir mit verschiedenen Ansätzen von traumafokussierten Therapieverfahren wie Einzel- und Gruppenpsychotherapie, Physio-, Kunst-, Ergo- und Bewegungstherapie. Unsere Sozialen Dienste bieten bei Bedarf Unterstützung.

Kosten

Die Krankenkassen übernehmen die Behandlungskosten im Rahmen der Grundversicherung unter Abzug der gesetzlichen Selbstbeteiligung.

Anmeldung + Kontakt

Eine Anmeldung erfolgt via Zuweisung oder auf eigene Initiative an unser Triagezentrum: T 052 264 37 77 oder taz@ipw.ch. Nach der Anmeldung erhalten Sie einen Termin für ein Vorgespräch.



«Mein Wegweiser: Erfolgreiche Traumatherapie ist Teamarbeit!»

Laura Pielmaier
Therapeutische Leiterin